

Es hat nicht gestunken,

im Gegenteil – Es war eine interessante kurzweilige Führung des Abwassermeisters im Klärwerk Solingen-Ohligs.

Wir haben Kultur die Menge erlebt, Kulturen vor allem aber auch die Kunst, unsere Abwässer so gut und innovativ, gleichzeitig ökologisch und ökonomisch zu reinigen.

Ziemlich Ohligser, Walder und einige Haaner und Hildener hinterlassen ihre Hinterlassenschaften, die in Bad, WC und Küche durch die Abflüsse fließen nach dort, zunächst aufgefangen durch Rückhaltebecken, damit die rd. 70.000 cbm, die die Anlage täglich aufnehmen kann, auch ordentlich ankommen und an einem Tag verarbeitet werden können. Wenn das teilweise noch hinzukommende Regenwasser in nächster Zeit auch gesondert weitergeleitet werden kann, geht es nicht besser. Die Kläranlage hat einen exorbitant hohen Energieverbrauch, den sie gegenwärtig zu Hälfte selbst durch das Abwasser produziert, eben durch Gas und Wärme, Solar soll vermehrt dazu kommen.

Rechenanlage und Sandbecken besorgen die erste mechanische Reinigung, Belebungsbecken, Phosphatfällung die biologische Klärung. Sauerstoff, Bakterien und chemisch-biologische Prozesse besorgen die Abwasserklärung so weit, dass das Wasser sauber in Lochbach und Itter abgeleitet werden kann. Die Abfälle werden gepresst und in den Müllverbrennungsanlagen in Fernwärme umgewandelt.

Da ich in Chemie und Biologie nicht die hellste Leuchte war und bin, kann ich nicht alles wieder geben, was der Abwassermeister der Anlage uns in mehr als 1 ½ Stunden anschaulich näher brachte.

Im Pinocchio haben wir dann den Nachmittag angenehm abgeschlossen.

Klaus Schaberg

